



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Lindenbüel

Volketswil

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Lindenbüel	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Berufswahlvorbereitung	18
Schulführung	20
Qualitätssicherung und -entwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Lindenbüel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Lindenbüel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Lindenbüel und der Schulbehörde Volketswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Yvonne Hänseler, Teamleitung

Zürich, 19. April 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Lindenbüel wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert ein positives Klima und eine Gemeinschaft, in der sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Diese gestalten Aspekte des Schulalltags wiederholt aktiv mit.



Berufswahlvorbereitung

Die Lehrpersonen gestalten den Berufswahlprozess sinnvoll strukturiert. Eine individuelle, zielorientierte Begleitung im Hinblick auf die Übertrittsziele der Jugendlichen ist in den Klassen unterschiedlich gut umgesetzt.



Unterrichtsgestaltung

Ein meist ermutigender Umgang und eine aktive Klassenführung begünstigen ein lernförderliches Klima. Der Unterricht ist strukturiert, jedoch wenig explizit an Zielen orientiert. Die Aktivierung der Jugendlichen ist optimierbar.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt ressourcenorientiert, die pädagogische Steuerung unterstützt die Bereitschaft des Teams zur Weiterentwicklung. Die Sitzungsgefässe sind zweckmässig, der Schulalltag ist sinnvoll organisiert.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Lernen aufmerksam und umsichtig. Die Förderung der Eigenverantwortung und die Binnendifferenzierung des Lernangebotes sind unterschiedlich passend etabliert.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Team arbeitet bei der Organisation des Schulalltags unterstützend zusammen. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt teilweise systematisch, Vereinbarungen sind im Aufbau. Die Evaluation ist wenig an Zielen ausgerichtet.



Sonderpädagogische Angebote

Ein Konzept regelt die Förderangebote klar. Diese sind mehrheitlich auf den Regelklassenunterricht sinnvoll abgestimmt. Die Ausgestaltung der Förderung sowie der kindbezogenen Zusammenarbeit sind qualitativ unterschiedlich.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein Elternrat ist institutionalisiert und unterstützt die Schule nutzbringend. Die Informationen auf Schul- und Klassenebene sind mehrheitlich angemessen. Die Lehrpersonen stellen den Kontakt mit den Eltern gut sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen richten die Beurteilung vorwiegend an inhaltlichen Kriterien aus und bewerten Leistungen nachvollziehbar. Förderorientierte Aspekte beachten sie punktuell. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist kaum gegeben.

Kurzporträt der Schule Lindenbüel

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	14	277
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		34
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Betreuungspersonen		9
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		1
Jobcoach		1
Mediothekar/in		1

Die Sekundarschule Lindenbüel ist eine von sieben Schulen in Volketswil. Das Schulhaus wurde 1974 eingeweiht und liegt im Zentrum des Ortes. Der Schulkomplex besteht aus zwei Gebäuden, einem Haupt- und einem Nebentrakt. Das Pausenareal und der Sportplatz bieten viel Raum. Durch die rege Bautätigkeit in der Gemeinde sind immer wieder einzelne Klassen aus anderen Schulhäusern zu Gast im Lindenbüel. Seit diesem Schuljahr beleben die Primarschulkinder des Schulhauses Zentral, das aktuell umgebaut wird, das Gebäude.

Das schulergänzende Betreuungsangebot bietet Module für den Morgen, den Mittagstisch sowie den Nachmittag in den «Schülerclubs» an vier Standorten. Einer davon befindet sich im Schulhaus Lindenbüel.

Die Anzahl Klassen der Sekundarstufe wurden auf das letzte Schuljahr reduziert. In diesem Schuljahr führt die Schule 14 Klassen als dreiteilige Sekundarschule mit Niveauunterricht in Französisch und Mathe. Mehrheitlich handelt es sich dabei um reine Jahrgangsklassen, eine Klasse wird aktuell abteilungsgemischt geführt. Das Team von Lehrperso-

nen wird ergänzt durch Fachpersonen für Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit sowie einen Berufswahlcoach. Die Führung der Schule obliegt seit dem letzten Schuljahr einer Co-Leitung mit einem Pensum von insgesamt 120%. Davor gab es einige Wechsel in dieser Position. Eine Assistenzperson unterstützt die Schulleitung bei administrativen Arbeiten. Der «Elternrat Gemeinde» setzt sich aus einer Vertretung des Elternmitwirkungsremiums jeder Schule, der Fortbildungsschule sowie der Schulpflege und dem Lehrpersonen-Gesamtkonvent zusammen.

Zur Schulleitungskonferenz gehören alle Schulleitungen von Volketswil sowie die Leitung Pädagogische Beratungsstelle und die Leitung Musikschule. Die Leitung Bildung führt dieses Gremium.

Die Gemeinde bietet im Rahmen der «Fortbildungsschule Volketswil» Kurse zu den Themen Bewegung, Gesundheit und Elternbildung an, von denen alle Altersstufen, vom dreijährigen Kind bis zu den Seniorinnen und Senioren profitieren können.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Lindenbüel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	11.06.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	25.01.2021
Evaluationsbesuch	22.03.2021 bis 24.03.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	06.04.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.12.2020 und 10.02.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	94%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	89%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	92%
Rücklauf Betreuungspersonen	85%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen sowie Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	27	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen und Schulleitern
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	Leitungspersonen Schulen Volketswil
2	Interviews mit insgesamt	3	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	5	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert ein positives Klima und eine Gemeinschaft, in der sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Diese gestalten Aspekte des Schulalltags wiederholt aktiv mit.



- » Die meisten Jugendlichen fühlen sich sicher auf dem Schulareal. Es gibt kaum Konflikte, die Integration aller gelingt gut. Den Umgang untereinander nehmen die Schülerinnen und Schüler jedoch als unterschiedlich respektvoll wahr. Die Lehrpersonen bieten angemessene Unterstützung bei der Konfliktlösung und ziehen externe sowie interne Fachpersonen sowohl präventiv als auch bei herausfordernden Situationen bei. Das Schulteam führt attraktive Anlässe und Aktivitäten durch, damit sich die Jugendlichen auch klassenübergreifend kennenlernen.
- » Die Lehrpersonen nehmen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst und unterstützen sie dabei, regelmässig echte Verantwortung zu übernehmen und die Schulgemeinschaft aktiv mitzugestalten.
- » Gemeinsam erarbeitete Konsequenzen für Regelverstösse liegen der überarbeiteten Hausordnung zugrunde; einige davon orientieren sich stark an Sanktionen. In einzelnen Aspekten ist die Auslegung der Regeln jedoch lehrpersonenabhängig und für die Jugendlichen nur teilweise nachvollziehbar.

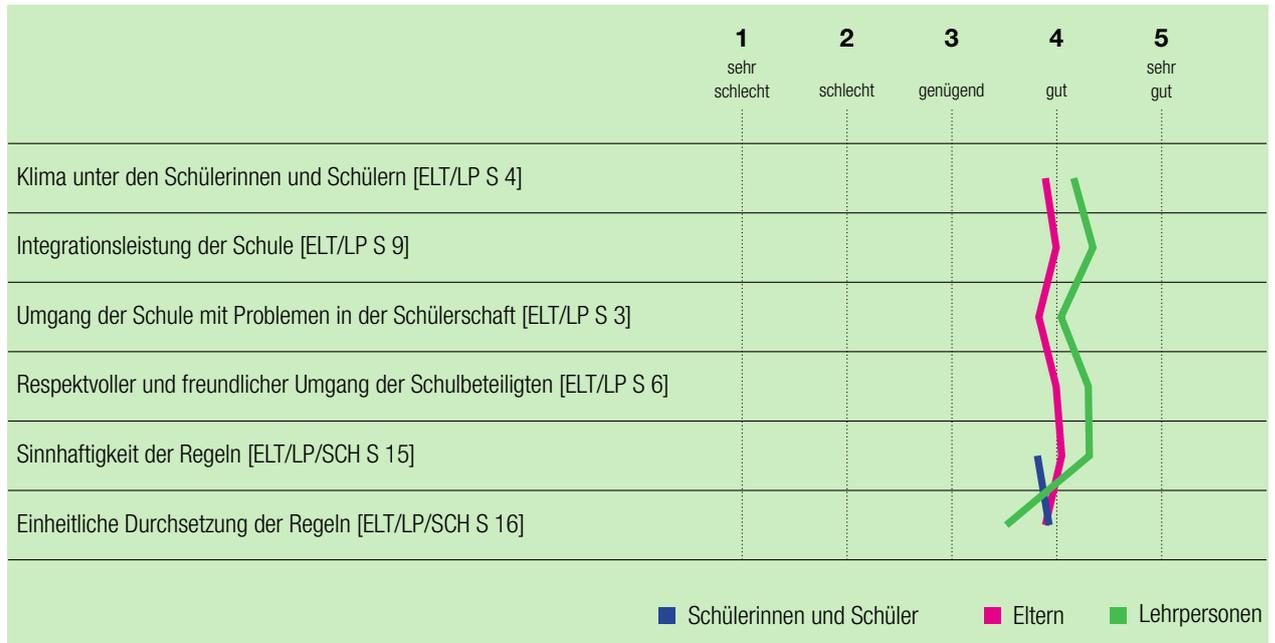


Grössere Konflikte und Streitigkeiten sind selten an der Schule. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt bei der Konfliktbewältigung bei Bedarf niederschwellig oder führt Klasseninterventionen durch. Die Präsenz der Pausenaufsicht wird von den Jugendlichen unterschiedlich wahrgenommen. Die Lehrpersonen thematisieren mit den Klassen regelmässig, teilweise in Zusammenarbeit mit externen Stellen, relevante Themen zur Prävention, zum Zusammenleben und zur Gesundheitsförderung. Es liegt dazu ein stufenübergreifender 3-Jahresplan vor. Das Schulteam organisiert verschiedentlich Aktivitäten im Jahrgang und solche mit der ganzen Schule, um den Zusammenhalt zu fördern (z. B. Wanderungen, Lesewoche). Das Zusammenleben an der Schule gestaltet sich harmonischer als früher. Den friedlichen Umgang untereinander jedoch beurteilt nur etwa die Hälfte der Jugendlichen als gut. Der Mittelwert ist im Vergleich mit anderen Sekundarschulen unterdurchschnittlich (SCH S 5).

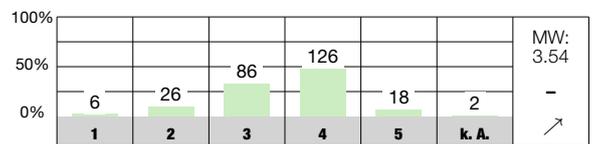
Durch den Einzug von mehreren Primarschulklassen wird das Thema des respektvollen Umgangs für die Jugendlichen aktuell. Die «Schülerinnen- und Schülerorganisation» (SSO) nimmt sich der Thematik zum Zusammenleben der jüngeren und älteren Schulkinder engagiert an. Sie plant, das Thema Respekt, in den Primarklassen spielerisch aufzugreifen. Ausserdem entsteht aktuell ein Schulhaussong zur Identitätssteigerung. Die SSA und die verantwortliche

Lehrperson begleiten die Schülerinnen und Schüler dabei sorgfältig und engagiert. Ihr Anliegen, den Jugendraum und die Bibliothek nutzen zu können, haben die Jugendlichen nach sorgfältiger Vorbereitung den Lehrpersonen präsentiert und die Schulkonferenz von ihrem Vorhaben überzeugt. Des Weiteren ist die SSO bei der Organisation des Maifestes oder der Arbeit in der Bibliothek involviert. Die Jugendlichen fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen und gehört. Auch die Schulleitung hat stets ein offenes Ohr für sie. Obwohl in vielen Klassen der Klassenrat nur nach Bedarf stattfindet, bekommen die Delegierten des SSO wenn nötig die Gelegenheit, Anliegen aus dem Parlament zu besprechen.

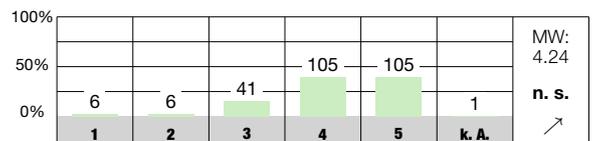
Gewisse Sanktionen bei Regelverstössen werden von den Lehrpersonen einheitlich umgesetzt, bei anderen ist die Einschätzung, ob es sich um einen Regelverstoss handelt bzw. welche Konsequenz darauf folgen, individuell. In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Lehrpersonen diesbezüglich selbstkritisch; nur gut die Hälfte von ihnen ist der Ansicht, dass die Regeln einheitlich durchgesetzt werden (LP S 16). Die meisten Lehrpersonen reagieren auf Verstösse in einem ersten Schritt gesprächorientiert. Einige Strafen orientieren sich an logischen Konsequenzen, es sind jedoch auch pädagogisch wenig sinnvolle Massnahmen wie Abschreiben verbreitet. Nur 56% der Jugendlichen erachten die Strafen als gerechtfertigt (SCH S 17).



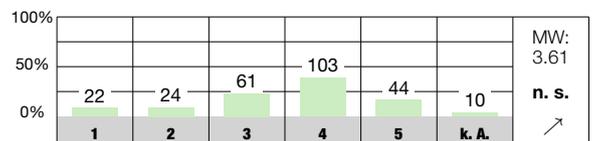
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S 5]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. [SCH S 17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Ein meist ermutigender Umgang und eine aktive Klassenführung begünstigen ein lernförderliches Klima. Der Unterricht ist strukturiert, jedoch wenig explizit an Zielen orientiert. Die Aktivierung der Jugendlichen ist optimierbar.



- » Während des Unterrichts ist die Atmosphäre entspannt. Der Umgang ist wertschätzend und zeichnet sich durch eine hohe Hilfsbereitschaft aus. Mit einer positiven Haltung gegenüber Fehlern bestärken die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Handeln. In der Regel gehen sie geduldig auf die Jugendlichen ein. Die meisten von ihnen fühlen sich wohl in der Klasse.
- » Eine geschickte Klassenführung gelingt den Lehrpersonen problemlos. Sie haben einen guten Überblick über das Geschehen, intervenieren wenn nötig angemessen. Fast überall findet bei Bedarf ein Klassenrat statt. Die Lehrpersonen nutzen ihn unterschiedlich gezielt zur Förderung der Gemeinschaft.
- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht gut. Lernschritte bauen stimmig aufeinander auf, Aufträge sind genau formuliert. Die Inhalte der Lektionen knüpfen häufig an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an. Lernziele sind nicht immer präsent. Teils gibt es lange Einzelarbeitsphasen oder stark lehrpersonenzentrierte Sequenzen mit wenig Aktivierung der Jugendlichen.

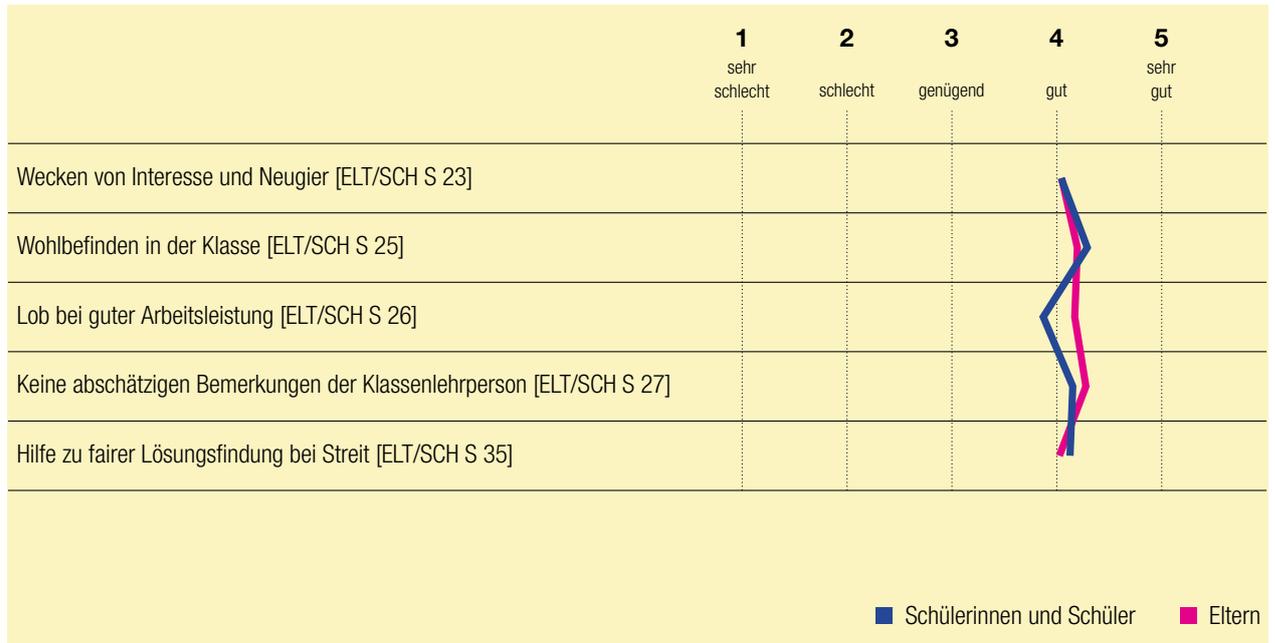


Die Lehrpersonen loben öfters den Einsatz und die Leistungen der Jugendlichen und gehen mit Fehlern konstruktiv um, indem sie bspw. nochmals nachfragen oder zusammen mit der ganzen Klasse eruieren, warum eine Lösung nicht korrekt ist. In den Interviews beschreiben die Schülerinnen und Schüler ihre Lehrpersonen mehrheitlich als fair und nett. Sie achten auch darauf, dass niemand ausgeschlossen oder ausgelacht wird. Die Jugendlichen arbeiten bei Gruppen- oder Partnerarbeiten zielführend zusammen, handeln rücksichtsvoll und interagieren sozial auf einem hohen Niveau. Vereinzelt gibt es aus unterschiedlichen Anspruchsgruppen Hinweise darauf, dass sich einzelne Lehrpersonen abwertend verhalten oder auch mal die Geduld verlieren und dann in der Interaktion nicht mehr adäquat reagieren.

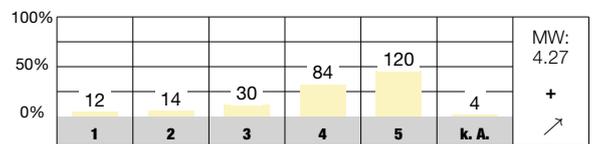
Der Unterricht verläuft meist störungsarm. Erwartungen der Lehrpersonen bezüglich Lern- und Sozialverhalten sind den Jugendlichen klar. Vielerorts sind Klassenregeln gemeinsam erarbeitet und schriftlich festgehalten. Wenn es zu Störungen kommt, sind die Reaktionen auf diese zeitnah, oft passend und wirkungsvoll. Teilweise erfolgen bei Fehlverhalten recht zügig Massnahmen wie bspw. vor die Türe schicken, einen Text abschreiben oder Nachsitzen am Mittwochmittag. Vereinzelt besteht die Möglichkeit von Wiedergutmachung. Bei wiederholtem Regelverstoss kommt es zu Einträgen, welche sich auf die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) auswirken. Die Lehrperso-

nen nutzen den Klassenrat unterschiedlich, was die besprochenen Inhalte sowie die Häufigkeit und Dauer der Durchführung betrifft. Bei Streitigkeiten bieten sie jedoch Hilfe an oder ziehen bei Bedarf auch die Fachperson für Schulsozialarbeit hinzu. Einzelne Schülerinnen und Schüler bemängeln, dass sie keine Möglichkeit haben, über herausfordernde Situationen in der Klasse zu sprechen.

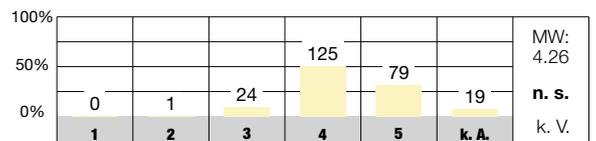
Die Lektionen beginnen oft mit einer visualisierten Übersicht zum Ablauf (z. B. an der Wandtafel), einem Input zum Thema oder auch mit dem Bezug zu Inhalten der vorangegangenen Lektionen. Lernziele nennen die Lehrpersonen kaum explizit, einige machen solche im späteren Verlauf der Lektion transparent. Der Unterricht ist oft stimmig rhythmisiert, sinnvoll strukturiert und interessant gestaltet. Gemäss schriftlicher Befragung der Jugendlichen finden die meisten von ihnen den Unterricht abwechslungsreich. Sie bestätigen, dass die Klassenlehrperson es gut versteht, bei ihnen Interesse und Neugier zu wecken; beide Mittelwerte der entsprechenden Items liegen über dem kantonalen Schnitt (SCH S 22, 23). Diskussionen, handlungsorientierte Aufgaben und die gekonnte Anwendung verschiedener Medien tragen zu einem kurzweiligen Unterrichtsgeschehen bei. Die Anwendung vielfältiger Lernmethoden und Sozialformen ist allerdings nicht überall verbreitet. Einige Lehrpersonen führen sehr eng, ihr Sprechanteil ist hoch und die Eigenaktivität der Jugendlichen dadurch eingeschränkt.



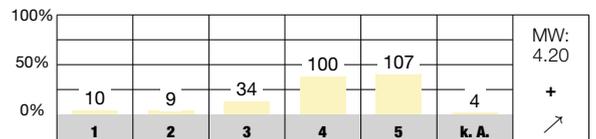
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH S 32]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT S 31]



Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Lernen aufmerksam und umsichtig. Die Förderung der Eigenverantwortung und die Binnendifferenzierung des Lernangebotes sind unterschiedlich passend etabliert.



- » Die individuelle Lernbegleitung ist an der Schule gut verankert. Die Lehrpersonen stehen den Jugendlichen bei Herausforderungen meist zeitnah helfend zur Seite. Sie klären mit einzelnen oder mit Gruppen, was sie für das weitere Lernen benötigen. Das Team setzt sich aktuell mit der Thematik «Lerncoaching» auseinander.
- » Die Schülerinnen und Schüler können ihre grundlegenden Kompetenzen des selbstständigen Lernens wiederholt anwenden. Ein gezielter Aufbau dieser Kompetenzen durch die systematische Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken findet punktuell je nach Lehrperson statt.
- » Die Jugendlichen werden in drei Abteilungen und zusätzlich in den Fächern Mathematik und Französisch in Niveaus unterrichtet. Mit Übungsangeboten, welche unterschiedliche Lernwege und Tempi zulassen, berücksichtigen einige Lehrpersonen die individuellen Lernvoraussetzungen. Eine Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad erfolgt insgesamt wenig explizit.



Die Lehrpersonen gehen während des Unterrichts sorgfältig auf die Schülerinnen und Schüler ein. Vielfach erkennen sie, wo Unklarheiten bestehen und helfen meist mit konkreten Hinweisen. Vereinzelt setzen sie Lektionen zur freien Verfügung ein, um mit spezifischen Arbeiten oder zusätzlichem Material das individuelle Üben zu gewährleisten oder den Jugendlichen gemeinsam nutzbare Lernzeit zu ermöglichen. In diesen Lektionen können sie sich gegenseitig unterstützen. Einige bieten zudem ausserhalb des Unterrichts Zeitfenster an, während derer die Jugendlichen auf freiwilliger Basis in der Schule lernen und arbeiten dürfen. Einzelne Lehrpersonen sammeln nach einer teaminternen Weiterbildung erste Erfahrungen mit Coachinggesprächen und führen mit den Schülerinnen und Schülern strukturierte und zielgerichtete Gespräche zu individuell gesetzten Lernzielen. Die schulhausinterne Bibliothek ist während des Schultags fast immer offen und bietet Raum, sich für das Lernen und Arbeiten zurückzuziehen.

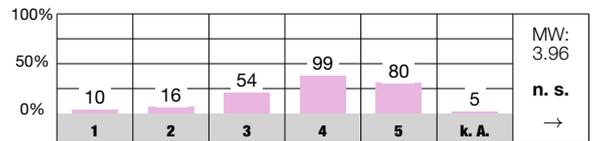
Die Lehrpersonen schaffen wiederholt Unterrichtssituationen, die ein gewisses Mass an Selbstständigkeit fordern. In einigen Klassen teilen die Jugendlichen in Planarbeiten über einen vorgegebenen Zeitraum hinweg vorwiegend die Abfolge der Arbeiten ein und stellen die Korrektur der Ergebnisse sicher. Teilweise werden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, den eigenen Arbeitsprozess zu reflektieren. Ein systematischer Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken findet nicht in allen Klassen statt. Eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Jugendlichen schätzt

das entsprechende Item als höchstens genügend erfüllt ein (SCH S 48). Einzelne Lehrpersonen vermitteln aufbauend entsprechende Fähigkeiten. Sie geben vor allem zu Beginn der Oberstufenzeit Hilfestellungen und Strukturen (z. B. angeleitetes Lernen auf Prüfungen, Hausaufgabenpläne, lern- typgerechte Lern-techniken).

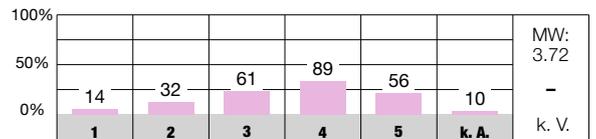
Häufig gibt es einen gemeinsamen Input sowie anschliessend die gleiche Aufgabenstellung für alle. Ausgedehnte Übungssequenzen erlauben manchmal eine Tempodifferenzierung. Wer schneller fertig ist, erhält Zusatzaufgaben oder kann sich bspw. einer persönlichen Lektüre widmen. Einige Klassen arbeiten mit Arbeitsplänen, die neben Pflichtaufgaben auch freiwillige Aufträge beinhalten. Vereinzelt ermöglichen sie den Jugendlichen, zwischen unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu wählen. Teils besteht dank offener Aufgabenstellungen die Chance, dem individuellen Lernstand entsprechend zu lernen (z. B. Vorträge mit unterschiedlich anspruchsvollen Aufträgen, Lernvideos erstellen). Insgesamt schätzen die Jugendlichen die beiden Items betreffend Angebot von Aufgaben für den individuellen Lernstand kritisch ein (SCH S 41, 42). Die Schule nutzt das kantonale ALLE Projekt («Aktive Lernzeit und Lernerfolg») in der ersten Oberstufe, um die Schülerinnen und Schüler in Mathematik und Deutsch in möglichst homogenen klassen- durchmischten Gruppen zielgerichtet zu fördern, um vorwiegend Stofflücken auszugleichen. Dabei kann die Gruppenzugehörigkeit je nach Lernfortschritt wechseln.



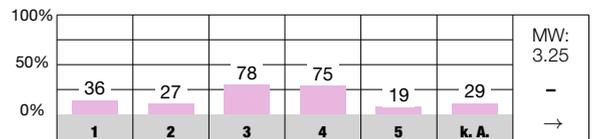
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH S 75]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S 48]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 42]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Ein Konzept regelt die Förderangebote klar. Diese sind mehrheitlich auf den Regelklassenunterricht sinnvoll abgestimmt. Die Ausgestaltung der Förderung sowie der kindbezogenen Zusammenarbeit sind qualitativ unterschiedlich.



- » Das sonderpädagogische Konzept erläutert die jeweiligen Abläufe sowie den Förderplanungsprozess übersichtlich. Die sonderpädagogische Förderung folgt weitestgehend einem Planungszyklus. Die Förderunterlagen sind qualitativ unterschiedlich insbesondere im Hinblick auf die Zielorientierung. Dokumentationen sind meist nachvollziehbar verschriftlicht.
- » Der Förderunterricht ist stofflich häufig an die Regelklasse angepasst. Der Unterricht für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) findet in klassenübergreifenden Gruppen ausserhalb des Regelunterrichts statt. Die Integrative Förderung (IF) geschieht meistens in wechselnden Gruppenarrangements bzw. Halbklassenunterricht. Es ist unklar, wie gezielt die Förderung einzelner Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit zwischen den Fach- und Lehrpersonen ist mehrheitlich eng und gewinnbringend, jedoch nicht institutionalisiert oder verbindlich geregelt. Ein Austausch in interdisziplinären Teams findet regelmässig statt und folgt einem strukturierten, zielführenden Aufbau.



Die Fachpersonen nutzen als Basis nebst den eigenen Beobachtungen teils diagnostische Hilfsmittel, im Bereich DaZ den kantonal vorgeschriebenen Test. In der IF setzen sie Lernstandesfassungen aus dem ALLE Projekt zur Diagnostik in Mathematik und Deutsch ein. In den eingesehenen Protokollen von Schulischen Standortgesprächen (SSG) und Förderplänen sind fast immer Ziele formuliert und Massnahmen festgehalten. Allerdings ist die Qualität der SSG und Förderpläne je nach Fachperson unterschiedlich. Vorbildliche Dokumentationen nach ICF stehen im Gegensatz zu Unterlagen mit unklar voneinander abgegrenzten Zielen und Massnahmen; manchmal fehlen diese Angaben auch gänzlich. Stärken und Ressourcen der Jugendlichen werden nur teilweise explizit dokumentiert. Individuelle Förderziele spielen im Regelunterricht dann eine Rolle, wenn eine Fachperson anwesend ist oder Lernmaterialien anpasst und zur Verfügung stellt. Das Zuweisungsverfahren zu den Förderangeboten ist den Beteiligten klar. Ressourcen werden flexibel, im Team abgesprochen und meist angepasst auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf eingesetzt. Zusätzlich existiert ein Leitfaden «Förderdiagnostik/Förderplanung und schulinternes Coaching von IF Lehrpersonen», welcher eine Übersicht über Fördermaterialien gibt sowie Hinweise zur Unterstützung von Fachpersonen ohne entsprechende Ausbildung anbietet.

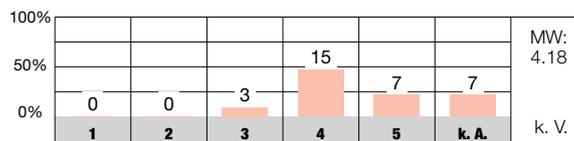
Im örtlich separativen DaZ-Unterricht erfolgt nebst der spezifischen Förderung häufig auch der Aufbau des für das

Klassenthema wesentlichen Wortschatzes. Wenn es darum geht, die Form der Integrativen Sonderschulung und IF-Förderung festzulegen, werden sowohl individuelle Bedürfnisse der Jugendlichen als auch inhaltliche und organisatorische Aspekte des Klassenunterrichts einbezogen. Im IF-Gruppenunterricht werden Jugendliche unter Einsatz veranschaulichender Hilfsmittel oder vereinfachter Übungen und Erklärungen unterstützt. Seltener ist die Fachperson direkt im Klassenunterricht und fördert anhand konkreter, individueller Förderziele. Die explizite Stärkung von besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern (Begabungs- und Begabtenförderung) ist wenig im Schulalltag verankert.

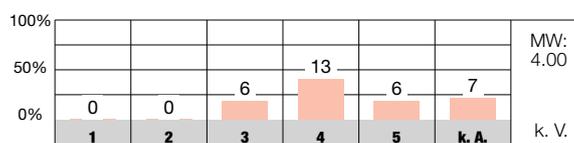
Die Fach- und Lehrpersonen kooperieren vor allem situativ und informell. Bei intensiver Zusammenarbeit beraten die Fachpersonen die Lehrpersonen niederschwellig. Beobachtungen zum Lernprozess von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen halten die Fachpersonen fest, nutzen aber nur vereinzelt die Möglichkeit, sie über eine schulinterne Plattform allen an der Förderung Beteiligten transparent zu machen. Ein institutionalisierter, fachspezifischer Wissensaustausch wird zurzeit wenig genutzt. Im KIDT (Kern-Interdisziplinäres-Team) und im EIDT (Erweitertes-Interdisziplinäres-Team) finden regelmässig Sitzungen zu spezifischen Situationen statt. Gemeindeübergreifend unterstützt die Leitung der «Pädagogischen Beratungsstelle» die Fachpersonen bezüglich des sonderpädagogischen Fachwissens.



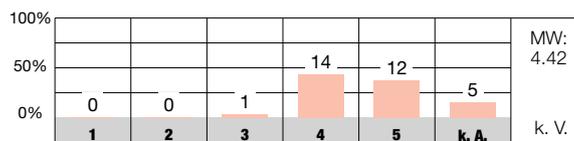
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



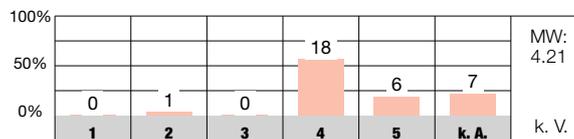
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



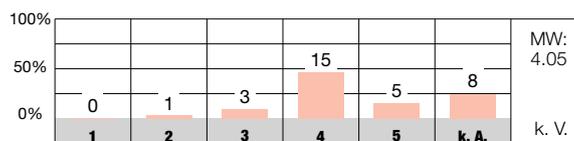
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



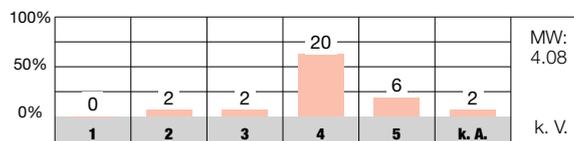
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Lehrpersonen richten die Beurteilung vorwiegend an inhaltlichen Kriterien aus und bewerten Leistungen nachvollziehbar. Förderorientierte Aspekte beachten sie punktuell. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist kaum gegeben.



- » Die Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich nachvollziehbar; die Lehrpersonen bewerten oft kriteriengeleitet. Es gibt jedoch verschiedentlich Hinweise auf die Anwendung der Sozialnorm. Die Lehrpersonen informieren oft gut über die fachlichen Lernziele von Beurteilungsanlässen. Diese dienen als Grundlage für bilanzierende Lernkontrollen. Die Praxis der Förderorientierung ist insgesamt wenig elaboriert. Erste Absprachen zur Beurteilungspraxis liegen für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) vor.
- » Unter einzelnen Lehrpersonen bestehen teilweise klassen- oder fachspezifische Abmachungen zur Beurteilung fachlicher Leistungen; ein Austausch diesbezüglich erfolgt vor allem bilateral oder im gleichen Jahrgang. Abgesprochene Massnahmen, die eine vergleichbare Beurteilungspraxis aller Lehrpersonen der Schule sicherstellen oder überprüfen könnten, sind kaum vorhanden.

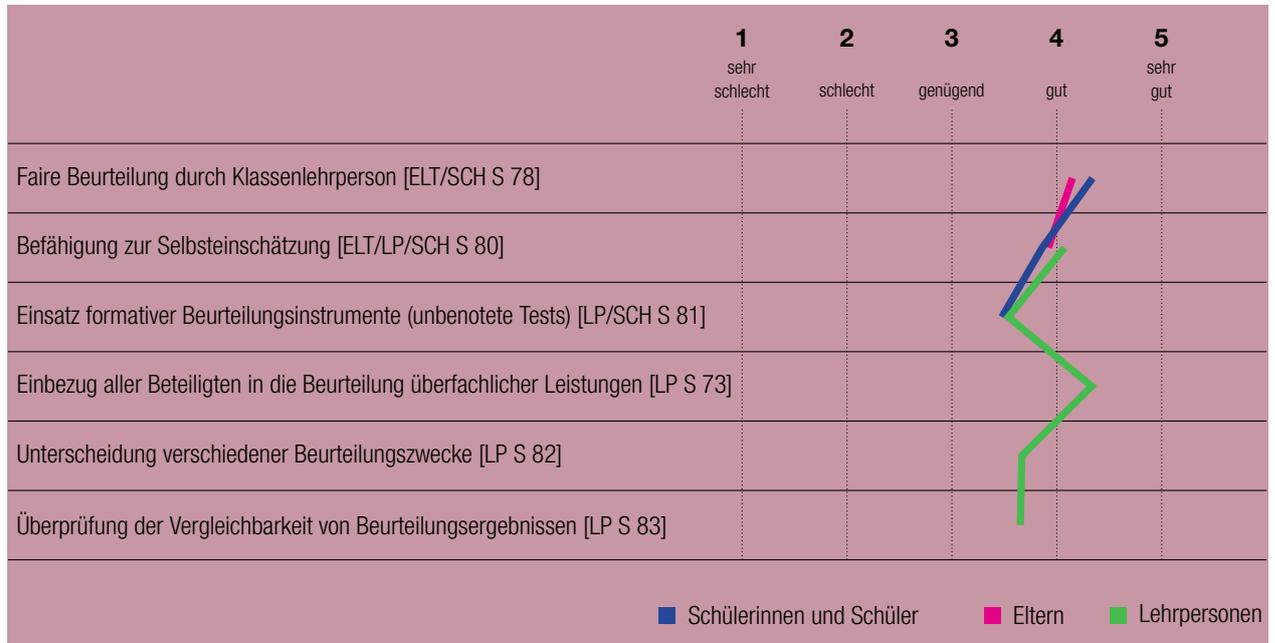


Für die Bewertung von Aufsätzen, Projekten und Vorträgen nutzen die Lehrpersonen oft nachvollziehbare Kriterienraster. Lernziele machen sie den Jugendlichen meist transparent (bspw. schriftliche Abgabe zur Prüfungsvorbereitung oder auf Arbeitsplänen); als Orientierungshilfen tauchen sie manchmal auch auf Prüfungen auf. Einige Lehrpersonen nutzen elektronische Plattformen, auf welchen sie Lernziele und Übungsunterlagen frühzeitig hinterlegen. Viele Jugendliche beschreiben, dass sie im Voraus wissen, was sie bei einem Test können müssen. Auf Lernkontrollen sind meistens die maximale und die erreichte Punktzahl angegeben. Selten ist vorgängig bekannt, mit welcher Punktzahl eine genügende Leistung erreicht werden kann. Obwohl bei der Korrektur die kriteriale Norm handlungsleitend ist, wird verschiedentlich auf den Prüfungen die durchschnittliche Punktzahl oder die Durchschnittsnote der Klasse festgehalten. Damit kann eine Orientierung an der Sozialnorm nicht ausgeschlossen werden. Die meisten Jugendlichen und Eltern schätzen die Beurteilung als transparent, nachvollziehbar und fair ein (z. B. SCH S 78).

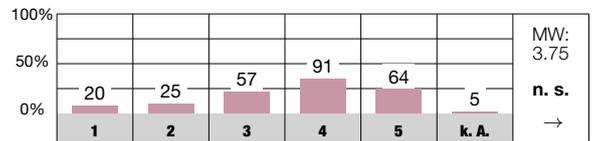
Die Ausprägung der Förderorientierung ist insbesondere in den zweiten und dritten Oberstufenklassen von Lehrperson zu Lehrperson unterschiedlich. In der ersten Oberstufe dient das Projekt ALLE zur Steigerung der grundlegenden Kompetenzen in Mathematik und Deutsch. Die Lernstandesfassungen haben dabei einen stark förderorientierten Charakter; alle Jugendlichen können profitieren. Nur in

vereinzelt Klassen kommen Selbsteinschätzungen sowie formative Feedbacks oder auch Probeprüfungen ohne Noten zum Zweck der Standortbestimmung regelmässig zum Einsatz. In den meisten Klassen überwiegen summative Beurteilungsformen. Die Qualität der Zeugnis- und Coachinggespräche mit den Jugendlichen und ihren Eltern ist ebenfalls lehrpersonenabhängig. Die überfachliche Beurteilung ist im Team abgesprochen; Haltungen diesbezüglich (bspw. ob die Anzahl Einträge entscheidend ist) sind allerdings unterschiedlich, was aktuell zu einer individuell geprägten Praxis führt. Zur Beurteilung des ALS der gemeinsam unterrichteten Schülerinnen und Schüler nutzen die Lehr- und Fachpersonen dafür eingerichtete Konvente, um ihre Einschätzungen aufeinander abzustimmen.

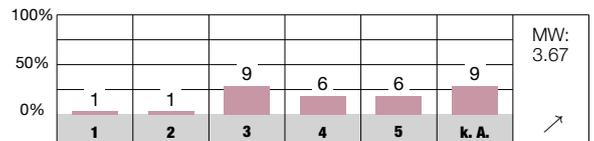
Zur Beurteilung der fachlichen Kompetenzen tauschen sich die Lehrpersonen sporadisch innerhalb der Jahrgänge, in einzelnen Fachgremien oder bilateral aus. Vereinzelt stimmen sie Lernkontrollen, Beurteilungskriterien und -massstäbe untereinander ab. Standardisierte Vergleichstests setzen sie im Rahmen des ALLE Projektes ein. Der Austausch im Team über die Ergebnisse dieser vergleichenden Tests und über mögliche Konsequenzen hin zu einer Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis oder Auswirkungen auf den eigenen Unterricht ist jedoch nicht gesichert. Massnahmen, mit deren Hilfe die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis der Lehrpersonen überprüft werden könnten, sind an der Schule nicht etabliert.



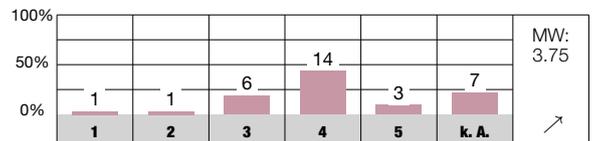
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH S 71]



Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP S 85]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP S 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Lehrpersonen gestalten den Berufswahlprozess sinnvoll strukturiert. Eine individuelle, zielorientierte Begleitung im Hinblick auf die Übertrittsziele der Jugendlichen ist in den Klassen unterschiedlich gut umgesetzt.



- » Das neu erstellte Konzept definiert den Berufswahlprozess differenziert und regelt Verantwortlichkeiten klar. Es ist jedoch nicht in allen Klassen gleichermassen verankert, die Umsetzung nur teilweise einheitlich. Die Fachperson für Berufsberatung und die Lehrpersonen arbeiten gewinnbringend zusammen. Die Praxis der Information sowie Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten ist individuell und qualitativ unterschiedlich ausgestaltet.
- » Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler engagiert bei der Berufswahlvorbereitung. Sie setzen ausserdem Ressourcen von verschiedenen internen und externen Fachpersonen gezielt für die Begleitung der Jugendlichen ein. An den Standortgesprächen wird der Wunschberuf mit dem Stärkenprofil der Schülerinnen und Schüler verglichen. Eine an Zielen orientierte individuelle Förderung in den dritten Sekundarklassen erfolgt wenig explizit.



Ein ausführliches Konzept strukturiert den Prozess der Berufswahlvorbereitung über die gesamte Sekundarschulzeit detailliert und sinnvoll. Die Umsetzung des Konzepts ist nicht in allen Jahrgängen gleich verbindlich. Die Lehrpersonen führen Aktivitäten durch, um den Jugendlichen die unterschiedlichen Berufe näher zu bringen wie beispielsweise «Rent-a-Stift», Besuch der Berufsmesse oder den «Lehrlingsmarkt». In vielen Klassenzimmern ist der Berufswahlprozess visualisiert. Das Schulteam organisiert in Zusammenarbeit mit der Fachperson für Berufswahl eine Informationsveranstaltung für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler im Berufsinformationszentrum (BiZ). Insgesamt sind die Informationen über den Ablauf, die nächsten Schritte sowie der Einbezug der Eltern lehrpersonenabhängig: Einige stellen den Eltern beispielsweise Materialien zur Unterstützung zur Verfügung, ermöglichen regelmässig Einblick in die Berufswahltagbücher oder lassen die Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Fragen die Einschätzung der Eltern einholen. Nur gut die Hälfte der Eltern ist mit der Berufswahl zufrieden (ELT S 1204). Diverse Items der schriftlichen Befragung der Eltern sowie der Jugendlichen zur Praxis der Berufswahlvorbereitung sind im Vergleich mit den anderen Sekundarschulen des Kantons Zürich signifikant negativ.

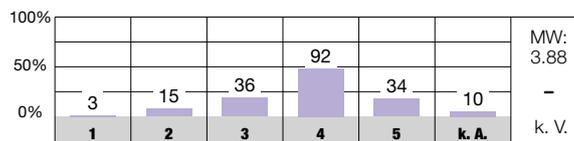
In zwei Zwischenstandgesprächen planen die Beteiligten das weitere Vorgehen zur Unterstützung der Jugendlichen ohne Anschlusslösung. Der «Jobcoach» begleitet einzelne Schülerinnen und Schüler individuell durch den gesamten

Prozess. Das grosse Engagement und Fachwissen wird im Schulteam sehr geschätzt. Bei Bedarf führt auch die Fachperson für Schulsozialarbeit Gesprächstrainings durch und bietet weitere Unterstützung. Einzelne IF-Lektionen nutzt das Team für ein individuelles Berufswahlcoaching. Der Elternrat organisiert Berufsleute aus der Gemeinde, die mit den Jugendlichen Vorstellungsgespräche üben. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf steht unter anderem das LIFT Projekt zur Verfügung. Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess engagiert, beispielsweise indem sie bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen helfen, hilfreiche Tipps geben oder diese moralisch unterstützen und motivieren. In Interviews wird von verschiedenen Befragten jedoch deutlich, dass in einigen Klassen die Jugendlichen weniger eng begleitet sind und sich mehr Information und Anleitung wünschen.

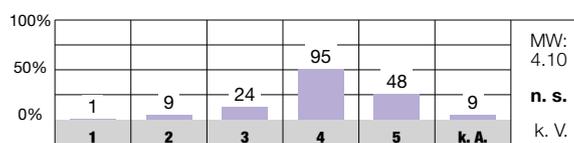
An den Standortgesprächen werden hauptsächlich die Stärken und Schwächen aus dem Stellwerkstest mit den Berufswünschen verglichen. Individuelle Zielsetzungen sind kaum ein Thema. Es findet kein Atelierunterricht in der 3. Sekundarklassen zur Vertiefung bzw. Profilierung der Stärken statt. Nur einzelne Klassen haben dafür zwei offene Unterrichtslektionen im Stundenplan. Es ist unklar, wie gezielt die individuelle Förderung im Hinblick auf den Berufswunsch bzw. auf die Anschlusslösung erfolgt.



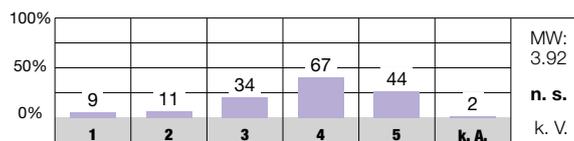
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



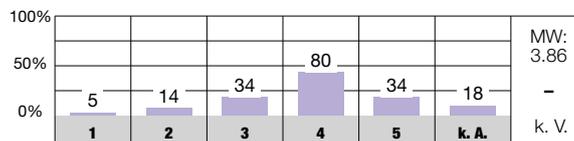
Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. [ELT S 1202]



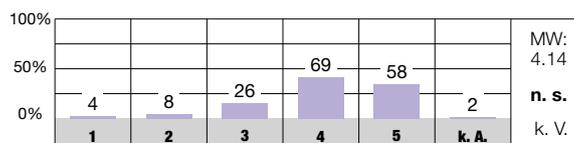
Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden. [SCH S 1204]



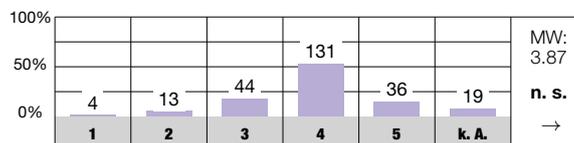
Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt. [ELT S 1203]



Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT S 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt ressourcenorientiert, die pädagogische Steuerung unterstützt die Bereitschaft des Teams zur Weiterentwicklung. Die Sitzungsgefässe sind zweckmässig, der Schulalltag ist sinnvoll organisiert.



- » Die Personalführung orientiert sich an den Stärken der Mitarbeitenden und ist wertschätzend. Die Schulleitung wird breit akzeptiert, ihr gelingt es sehr gut, den Zusammenhalt im Team zu stärken. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) sind zielorientiert und wohlwollend, neue Lehrpersonen werden sinnvoll eingeführt.
- » Die Schulleitung konsolidiert durch ein bedachtes Vorgehen, hartnäckiges Dranbleiben und eine engagierte Beziehungsarbeit die Entwicklung der Schule und schafft eine tragfähige Grundlage für weitere Vorhaben. Sie zeigt sich offen für die Anliegen aus dem Team und lenkt vorausschauend und sorgfältig. Die eingesetzten Gremien werden wenig explizit zur pädagogischen Steuerung genutzt.
- » Die Schule verfügt über eine Vielzahl von effizient geleiteten Sitzungsgefässen. Die «JGT-Koordinatoren-Sitzung» bzw. die Schulleitung stellt die Koordination zwischen den Gefässen grundsätzlich sicher.
- » Die Schule ist mittels geeigneter Unterlagen und geklärter Abläufe passend organisiert. Die Schulleitung stellt den internen Informationsfluss angemessen sicher.



Der Fokus der personellen Führung liegt auf den Stärken jedes Einzelnen und dem, was bereits funktioniert. Der Schulleitung gelingt es gut, eine Vertrauensbasis zu schaffen und die Lehrpersonen zu einem Team zu einen, indem sie zwischen verschiedenen Meinungen vermittelt. Die Mitarbeitenden fühlen sich sehr passend und zeitnah unterstützt und schätzen den Rückhalt durch die Schulleitung auch bei herausfordernden Situationen ausserordentlich. Die Präsenz im Alltag sowie der positive Kontakt zu den Jugendlichen werden ebenfalls positiv gewürdigt. Die Schulleitung führt regelmässig MAG und Unterrichtsbesuche mit sinnvoll strukturierten Beobachtungsunterlagen durch. Die dabei formulierten individuellen Ziele sind sinnvoll auf die Entwicklungsschwerpunkte auf Gemeinde- und Schulebene abgestimmt. Die Lehrpersonen erleben die Gespräche als bestärkend und schätzen die Rückmeldungen der Schulleitung. Zur Einführung neuer Mitarbeitenden gibt es eine sorgfältig illustrierte Anleitung zum Kennenlernen der Schule und eine alphabetische Übersicht mit wichtigen Informationen. Die Schulleitung sowie das Team unterstützen neue Lehrpersonen unkompliziert.

Die Schule steht vielen Umstrukturierungen und Unsicherheiten gegenüber. Die Schulleitung fördert im Team die Bereitschaft, den Veränderungen mit Offenheit zu begegnen, bspw. indem sie den Wert des Bisherigen anerkennt. Sie lenkt die Aufmerksamkeit des Teams vermehrt auf den pädagogischen Austausch und eine gemeinsame Ausrichtung. Sie begegnet den Entwicklungsthemen aus dem Team mit Offenheit, punktuell erteilt sie Aufträge bspw. zur Erprobung von Themen aus Weiterbildungen oder zur Refle-

xion der Arbeit. Dazu trägt auch die neu eingesetzte «Spurgruppe» bei, die Befindlichkeiten im Team aufnimmt, den Prozess spiegelt und visualisiert und den Wandel aufmerksam begleitet.

Es gibt eine Vielzahl von Sitzungsgefässen, die speditiv geleitet und mehrheitlich ausführlich protokolliert werden. Die Zufriedenheit der Lehrpersonen betreffend Zusammenarbeit ist hoch. Für den pädagogischen Austausch nutzt das Team zum Beispiel Fachteams, pädagogische Schulkonferenzen oder Notenkonvente. Insgesamt liegt der Fokus jedoch oft auf organisatorischen Themen bzw. Informationen, die teilweise auch schriftlich vermittelt werden könnten. Die «JGT-Koordinatoren-Sitzung» stellt die Vernetzung der Jahrgänge untereinander sowie zwischen den Jahrgangsteams und der Schulleitung sicher, hauptsächlich im organisatorischen Bereich. Die Vernetzung mit den Fachteams bzw. zwischen den Jahrgängen und der Schulkonferenz erfolgt über die Schulleitung.

Diverse Konzepte und Reglemente auf Gemeindeebene sowie schulintern gewährleisten einen reibungslosen Betrieb. Verschiedene elektronische Tools dienen einer umfassenden Datenablage, auf die alle Lehrpersonen Zugriff haben. Die Schule orientiert sich bei der internen Kommunikation am «Kommunikationskonzept Lindenberg». Die Schulleitung informiert die Mitarbeitenden hauptsächlich an den Schulkonferenzen und bei Bedarf per Mail. Die meisten Beteiligten sind mit der Informationspraxis zufrieden, sie erhalten alle wichtigen Informationen zeitgerecht.



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Team arbeitet bei der Organisation des Schulalltags unterstützend zusammen. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt teilweise systematisch, Vereinbarungen sind im Aufbau. Die Evaluation ist wenig an Zielen ausgerichtet.



- » Es liegt ein Schulprogramm mit relevanten Schwerpunkten und Zielsetzungen zur Entwicklung und Sicherung vor. Diese sind jedoch teilweise allgemein formuliert und unterstützen eine vertiefte Auseinandersetzung wenig.
- » Das Schulteam beschäftigt sich in verschiedenen Gefässen mit den Themen des Schulprogramms. Die Arbeit im Rahmen der Projektgruppen erfolgt an groben Zielen orientiert. Insgesamt ist die Entwicklungsarbeit aber nicht überall systematisch. Einzelne der bearbeiteten Schwerpunkte sind im Alltag wenig präsent.
- » Die Lehrpersonen tauschen sich wiederholt aus und kooperieren für sie gewinnbringend. Das Schulteam orientiert sich an einzelnen Vereinbarungen und setzt teilweise Themenhüter für Sicherungsziele ein.
- » Das Team hält auf vielfältige Art und Weise Rückschau auf die geleistete Arbeit, orientiert sich dabei jedoch kaum an Kriterien. Es finden regelmässig Hospitationen mit Beobachtungsschwerpunkten statt.



Im Schulprogramm sind bedeutsame Entwicklungs- und Sicherungsthemen aufgeführt und teilweise mit Zielsetzungen sowie Indikatoren und Massnahmen konkretisiert. Einzelne Ziele sind allgemein formuliert, sodass sie wenig Einfluss auf das konkrete Handeln bzw. eine gezielte Weiterentwicklung haben, bspw. bezüglich dem Einsatz von elektronischen Geräten im Unterricht. Die grosse Menge an Zielen erschwert die Übersicht, die Etappierung ist sehr optimistisch, sodass die Bearbeitung sich länger als geplant hinzieht. Im aktuellen Schuljahr sind alle Projekte abgeschlossen, die Schule legt bewusst eine Entwicklungspause ein. Die Schwerpunkte sind dem Team nur teilweise bekannt.

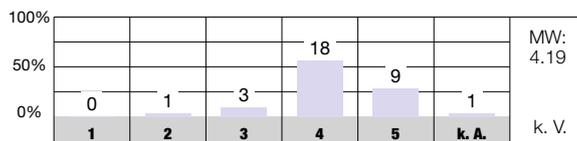
An verschiedenen Sitzungen (Schulkonferenz, Fachteamsitzungen) und an Weiterbildungen setzt sich das Schulteam wiederholt mit pädagogischen Fragen, auch mit Bezug zum Schulprogramm, auseinander. Für die Bearbeitung der Entwicklungsziele des Schulprogramms nutzt das Team Projektgruppen. Für deren Arbeit liegen gut strukturierte Projektpläne vor. Zur Begleitung der Umstrukturierungen in Bezug auf die Reduktion bzw. den Ein- und Auszug von diversen Klassen ist eine Spurguppe eingesetzt. Es liegt dafür ein Mandat vor, jedoch keine Projektplanung im eigentlichen Sinne. Auch für die Arbeit in den Fachgruppen gibt es kaum schriftliche Aufträge. In den vorliegenden Projektunterlagen und dem Mandat für die Spurguppe sind Zielsetzungen formuliert, diese sind teilweise wenig überprüfbar. Es ist unklar, wie systematisch die Entwicklung in diesen Subteams und weiteren Gefässen vorangetrieben wird.

Die Lehrpersonen sind in einem regen formellen und informellen Austausch. Die meisten von ihnen erachten die Zusammenarbeit als unterstützend. Die Schulleitung baut auf pädagogische Schulkonferenzen, beispielsweise in Bezug auf den Umgang mit der Beurteilung des ALS im Zeugnis. Schrittweise bewegt sich das Schulteam auf eine gemeinsame Haltung zu. Erste Vereinbarungen sind beispielsweise bezüglich des ALLE Projekts, der ALS Beurteilung im Zeugnis sowie gemeinsamer Regeln getroffen. Die längerfristige Umsetzung der Sicherungsthemen «Kommunikation» sowie «Gesundheit und Prävention» stellen mandatierte Themenhüterinnen und Themenhüter gut sicher. Eine nachhaltige Implementierung der Entwicklungsthemen aus dem Schulprogramm gelingt nur teilweise (z. B. Projekt Methodenrepertoire).

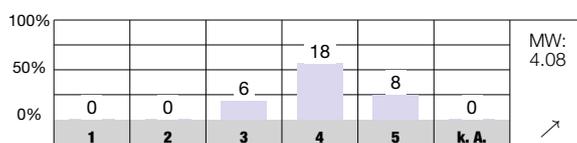
Die Arbeitsgruppen und Fachteams berichten in der Schulkonferenz über ihre Ergebnisse. Das Schulteam evaluiert Anlässe oder Aktivitäten nach deren Durchführung, in einigen Schuljahren findet auch ein Evaluationstag statt. Die Evaluation erfolgt jedoch wenig an Kriterien orientiert. Die Lehrpersonen führen jährlich kollegiale Hospitationen mit einem jeweiligen Beobachtungsschwerpunkt durch; aktuell Umgang mit Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten. Einige Lehrpersonen bitten die Jugendlichen ab und zu um Rückmeldungen. Obwohl im Projekt ALLE vorgesehen, holt die Schule jedoch nicht systematisch Feedback der Schülerinnen und Schüler und von deren Eltern ein.



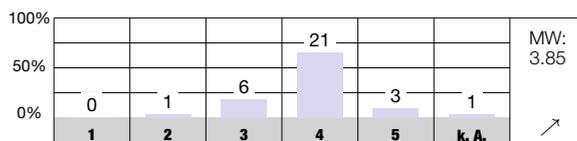
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



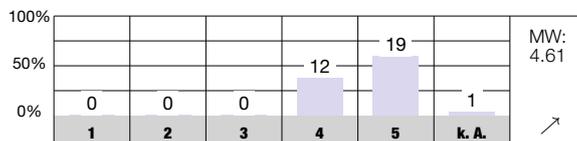
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP S 123]



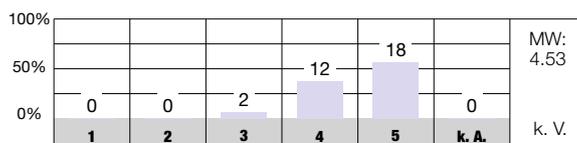
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S 124]



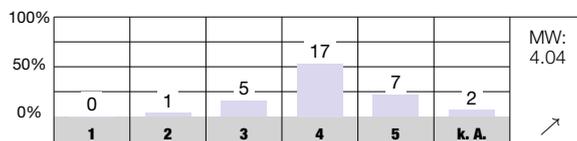
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags [LP S 126]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP S 131]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP S 133]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Ein Elternrat ist institutionalisiert und unterstützt die Schule nutzbringend. Die Informationen auf Schul- und Klassenebene sind mehrheitlich angemessen. Die Lehrpersonen stellen den Kontakt mit den Eltern gut sicher.



- » Die Mitwirkung der Eltern auf Schul- und Gemeindeebene ist mittels entsprechenden Konzepten geregelt. Die Delegierten des Elternrats der Schule Lindenbüel bringen sich in relevanten Projekten und zur Unterstützung von Aktivitäten der Schule aktiv und engagiert ein. Die Information und Kommunikation zwischen der Schule und den Elterndelegierten erfolgt transparent und konstruktiv.
- » Die Schule informiert die Eltern zeit- und bedarfsgerecht auf verschiedenen Kanälen.
- » Die meisten Lehrpersonen bieten den Erziehungsberechtigten an deren Bedürfnisse angepasste, niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit. Die Information zu Kind und Unterricht ist personenabhängig und qualitativ unterschiedlich.

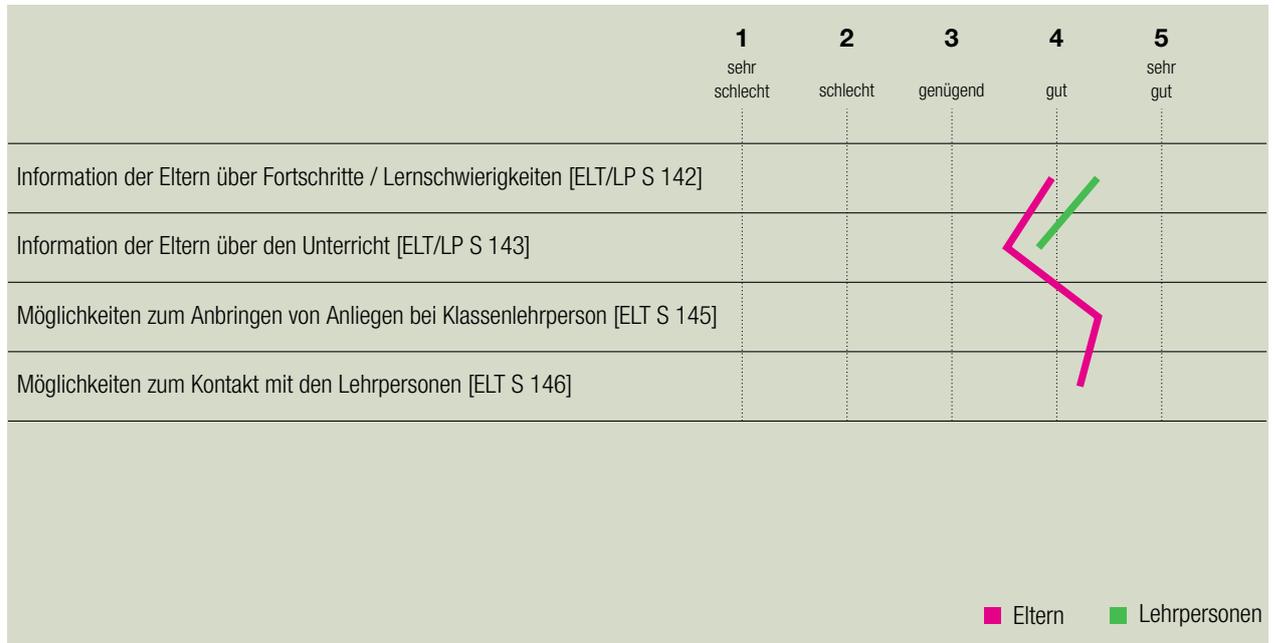


An den Versammlungen des Elternrats sind neben den Delegierten auch weitere interessierte Personen eingeladen. Die Schulleitung informiert dabei transparent, der Austausch zwischen dem Elternrat und den Vertretungen der Schule verläuft konstruktiv. Die Delegierten fühlen sich zugehörig und ernst genommen. Im Anschluss an die Sitzungen gibt es jeweils ein Forum zu Erziehungsthemen. Der Elternrat zeichnet sich auch zwei Mal pro Woche für einen Mittagstisch, sowie ein Gesprächstraining für die Lehrstellensuchenden verantwortlich. Er initiiert verschiedentlich Sitzungen, an denen die Schule über die geplanten Bauvorhaben informiert. Ausserdem unterstützt der Elternrat die Lehrpersonen bei Schulanlässen. Zur Verabschiedung der Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit findet ein attraktives Fest statt, an dem auch die Eltern teilnehmen. An Besuchstagen erhalten sie ausserdem Einblick in den Schulalltag. Der grosse Teil der Erziehungsberechtigten ist mit der Teilhabe am Schulgeschehen zufrieden (ELT S 905).

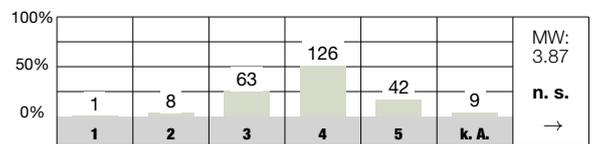
Im «Schulfenster» berichtet die Schulgemeinde in elektronischer Form zweimal jährlich über die Schulen Volketswil sowie die einzelnen Standorte. Weitere relevante Informationen finden sich auf der Website. Die Geschäftsleitung informiert die Elternschaft wiederholt per Brief. Die Schulleitung nutzt teilweise Quartalsbriefe, um die Erziehungsberechtigten transparent über Aktivitäten oder schulische Angebote in Kenntnis zu setzen. Die meisten Eltern sind gut über die wichtigen Belange der Schule informiert (ELT S 140). Am

Übertrittselternabend präsentiert sich die Sekundarschule mit ihrem Angebot. Der Informationsabend zu Schuljahresbeginn ist zweigeteilt organisiert: Im ersten Teil stellen sich das Schulteam, Fachpersonen sowie der Elternrat vor. Anschliessend treffen sich die Eltern zu Informationen aus den einzelnen Klassen.

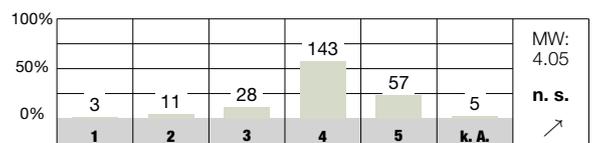
Den Lehrpersonen ist es ein grosses Anliegen, mit den Eltern einen niederschweligen, wertschätzenden Kontakt zu pflegen. Sie passen die Intensität der Zusammenarbeit dabei auf die Bedürfnisse der Eltern sowie die Situation der Jugendlichen an. Die meisten Erziehungsberechtigten sind mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden. Auch die Information über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes beurteilen sie grossteils positiv (ELT S 142). Im Team ist vereinbart, dass die Lehrpersonen den Eltern mindestens vier Mal pro Schuljahr den Journalauszug mit Einträgen zum ALS, Absenzen sowie eine Übersicht der erzielten Noten zukommen lassen. Weitere Absprachen bezüglich der Elternkommunikation gibt es nicht, die Praxis ist lehrpersonenabhängig. Die Mehrheit der Lehrpersonen informiert die Eltern mittels verschiedener Kanälen zeitnah über Termine und Aktivitäten der Klasse bzw. den Unterricht. Einzelne Eltern erhalten jedoch nicht alle nötigen Informationen. Die Eltern beurteilen das entsprechende Item der schriftlichen Befragung kritisch. Eine breite Streuung weist auf eine qualitativ unterschiedliche Praxis hin (ELT S 143).



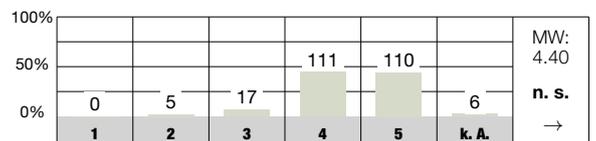
Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT S 905]



Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. [ELT S 145]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Yvonne Hänseler (Teamleitung)
- » Irene Schmid
- » Christian Hollenstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Bettina Stucki (Schulleitung)
- » Lilian Lehmann (Schulleitung)
- » Bruno Struck (Leitung Bildung)
- » Yves Krismer (Präsidium Schulpflege)
- » Claudia Ferraro (Mitglied Schulpflege)
- » Maja Buchli (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



Auswertung

Schule Lindenbüel, Volketswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 264**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	81%	4.17	n. s.	→	4.47
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	55%	3.54	-	↗	3.92
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	69%	4.01	n. s.	↗	4.26
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	61%	3.84	n. s.	↗	4.14
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	39%	3.37	n. s.	↘	3.89
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	80%	4.24	n. s.	↗	4.45

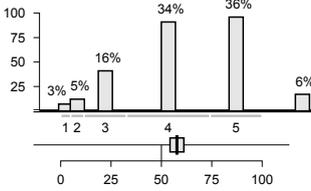
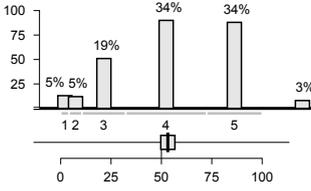
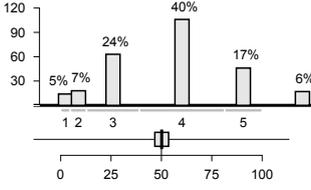
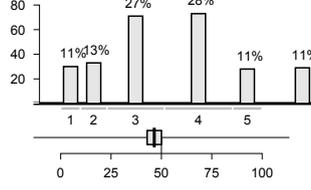
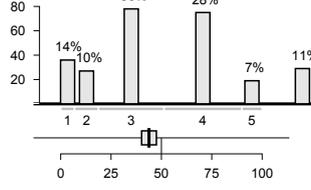
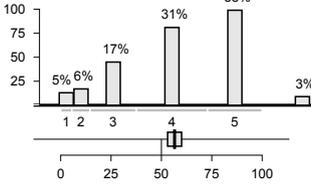
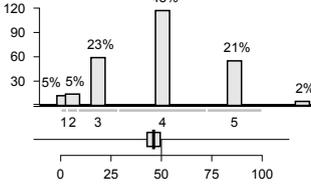


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	67%	3.93	n. s.	↗	4.35
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	56%	3.62	n. s.	k. V.	3.90
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	68%	3.81	n. s.	↗	4.18
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	3.93	n. s.	↗	4.11
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	56%	3.61	n. s.	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	70%	3.98	+	↗	4.15

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	84%	4.29	n. s.	↗	4.42
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	3.91	n. s.	→	4.17
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	78%	4.20	+	↗	4.23
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	77%	4.04	+	↗	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	56%	3.56	n. s.	→	3.83
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	75%	4.29	n. s.	→	4.54
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	67%	3.87	n. s.	→	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		keine Antwort	0	74%	4.15	+	↗	4.32
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		keine Antwort	0	63%	3.76	n. s.	↗	4.01
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		keine Antwort	2	81%	4.25	n. s.	↗	4.43
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		keine Antwort	2	64%	3.83	n. s.	→	4.17
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		keine Antwort	0	77%	4.27	+	↗	4.37
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		keine Antwort	0	66%	3.92	n. s.	↗	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		keine Antwort	0	82%	4.31	n. s.	↗	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	71%	4.13	+	↗	4.15
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	68%	4.02	n. s.	↗	4.29
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	58%	3.71	n. s.	↗	4.07
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	38%	3.30	n. s.	→	4.08
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	36%	3.25	-	→	3.82
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	68%	4.04	+	↗	4.21
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		2	66%	3.86	-	k. V.	4.45



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		leer	2	55%	3.72	-	k. V.	4.30
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		leer	2	59%	3.76	n. s.	k. V.	3.96
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		leer	2	50%	3.52	n. s.	k. V.	3.79
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		leer	2	55%	3.63	n. s.	k. V.	3.97
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		leer	2	59%	3.75	n. s.	→	4.11
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		leer	2	44%	3.44	-	↘	3.90
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		leer	0	75%	4.20	+	↗	4.33



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	68%	3.96	n. s.	→	4.18
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	77%	4.16	n. s.	→	4.36
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		2	81%	4.34	+	↗	4.45
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.		2	72%	4.01	n. s.	→	4.26
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	65%	3.86	-	↘	4.24
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	48%	3.48	n. s.	k. V.	3.82
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	38%	3.32	n. s.	k. V.	3.62



Auswertung

Schule Lindenbüel, Volketswil, Eltern

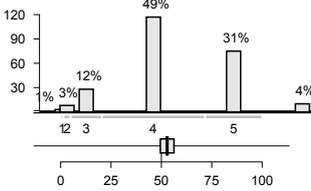
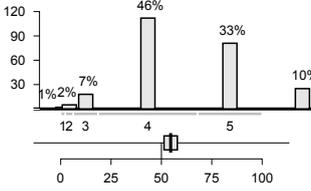
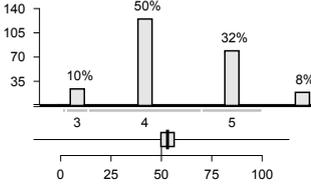
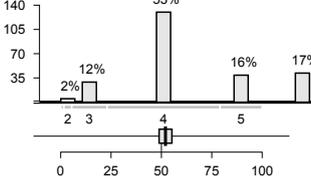
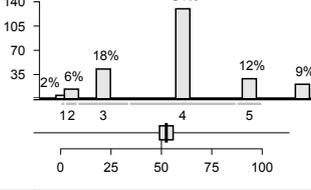
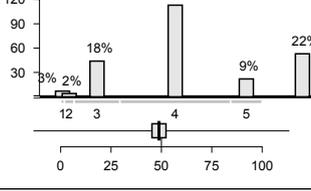
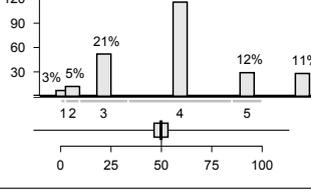
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 258**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	85%	4.15	n. s.	→	4.40
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			5	88%	4.19	-	→	4.52
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	60%	3.83	n. s.	→	4.20
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			6	74%	3.89	n. s.	→	4.10
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			9	75%	3.99	n. s.	→	4.26
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			8	71%	3.99	n. s.	↗	4.27



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			7	79%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			11	62%	3.89	n. s.	→	4.16
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			16	51%	3.77	n. s.	↘	4.03

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			12	79%	4.05	n. s.	↗	4.19
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			14	84%	4.20	n. s.	→	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			17	80%	4.17	n. s.	→	4.30
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			15	79%	4.28	+	↗	4.44
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.			10	82%	4.26	n. s.	k. V.	4.40
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			13	69%	4.03	n. s.	→	4.16
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.			16	66%	3.79	n. s.	↗	3.96
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			15	56%	3.79	n. s.	→	4.16
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.			14	59%	3.75	n. s.	↗	4.06

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		16	72%	3.87	n. s.	→	4.07
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		16	50%	3.79	n. s.	→	4.17
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		12	61%	3.72	n. s.	→	4.00
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		13	64%	3.80	n. s.	k. V.	4.23
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		11	61%	3.77	n. s.	k. V.	4.12
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		11	75%	4.02	n. s.	k. V.	4.18
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		11	68%	3.87	n. s.	→	4.18



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			11	77%	4.09	n. s.	↗	4.34
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			7	82%	4.08	n. s.	→	4.21
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			10	84%	4.15	n. s.	→	4.30
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	77%	3.92	n. s.	→	4.17

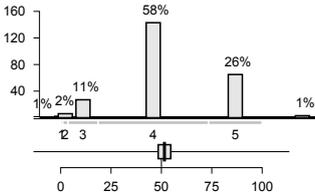
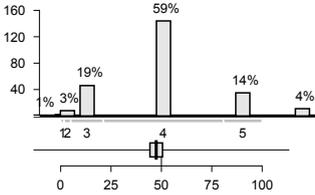
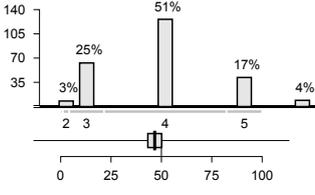
Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	61%	3.80	n. s.	→	4.21

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		9	65%	3.89	n. s.	→	4.27
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		19	37%	3.36	n. s.	→	3.73
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		11	81%	4.05	n. s.	↗	4.27
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		14	77%	4.07	-	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		10	71%	3.95	+	↗	4.08
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		9	49%	3.52	n. s.	k. V.	3.78
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		9	89%	4.40	n. s.	→	4.59

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			10	80%	4.22	n. s.	→	4.43
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			9	69%	4.07	n. s.	→	4.35
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			12	55%	3.83	n. s.	→	4.10
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			13	56%	3.81	n. s.	→	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			18	58%	3.83	n. s.	→	4.14

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .			9	76%	3.93	n. s.	↗	4.29



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		12	85%	4.14	n. s.	↗	4.33
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		12	73%	3.90	n. s.	→	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		9	67%	3.87	n. s.	→	4.22



Auswertung

Schule Lindenbüel, Volketswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 32**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	97%	4.19	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	78%	4.04	→
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	97%	4.16	↗
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	94%	4.30	↗
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.34	↗
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.15	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	66%	3.79	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	91%	4.31	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	53%	3.52	↗
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	75%	4.17	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	78%	3.96	↗

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	69%	3.81	↗
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	63%	3.77	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	72%	3.85	↗
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	97%	4.39	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	97%	4.39	k. V.
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	78%	3.96	k. V.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	88%	4.21	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	97%	4.65	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	69%	4.18	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	59%	4.00	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	81%	4.42	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	75%	4.21	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	63%	4.05	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	81%	4.08	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	84%	4.07	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	75%	4.21	→
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	84%	4.33	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	97%	4.45	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	84%	4.07	↗
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	53%	3.54	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	53%	3.67	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	56%	3.65	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	63%	4.30	↗
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	38%	3.67	↗
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	47%	3.78	↗
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	53%	3.75	↗

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	94%	4.40	↗
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	94%	4.67	↗
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	94%	4.30	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	100%	4.66	↗
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	84%	4.04	↗
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	75%	4.08	↗
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	78%	4.24	↗
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	91%	4.34	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	91%	4.28	↗
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	69%	4.09	↗
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	91%	4.31	↗
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	97%	4.58	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>56%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	13	41%	5	18	56%	0	97%	4.55	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	13	41%																						
5	18	56%																						
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	17	53%	5	12	38%	6	1	3%	0	91%	4.34	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	17	53%																						
5	12	38%																						
6	1	3%																						
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>28%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	7	22%	4	15	47%	5	9	28%	0	75%	4.04	↗			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	7	22%																						
4	15	47%																						
5	9	28%																						
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	18	56%	5	10	31%	6	1	3%	0	88%	4.25	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	18	56%																						
5	10	31%																						
6	1	3%																						
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	22	69%	5	7	22%	6	1	3%	0	91%	4.17	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	22	69%																						
5	7	22%																						
6	1	3%																						
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	18	56%	5	9	28%	6	1	3%	0	84%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	18	56%																						
5	9	28%																						
6	1	3%																						
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	19	59%	5	12	38%	0	97%	4.35	↗						
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
4	19	59%																						
5	12	38%																						
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	19%	4	18	56%	5	8	25%	0	81%	4.08	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	6	19%																						
4	18	56%																						
5	8	25%																						
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>66%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	19%	4	21	66%	5	3	9%	6	1	3%	0	75%	3.85	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	19%																						
4	21	66%																						
5	3	9%																						
6	1	3%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	88%	4.32	↗
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	97%	4.61	↗
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	81%	4.31	↗
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schuliinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	88%	4.39	↗
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	72%	4.00	↗
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	91%	4.34	↗
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	94%	4.53	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	66%	4.10	↗
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	75%	4.04	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	84%	4.26	↗
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	88%	4.32	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	97%	4.39	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	63%	3.83	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	81%	4.46	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	97%	4.39	↗
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.66	↗



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP S 903</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>34%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	4	18	56%	5	11	34%	0	91%	4.28	↗
Rating	Count	Percentage																			
1	1	3%																			
2	2	6%																			
4	18	56%																			
5	11	34%																			
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP S 904</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>17</td><td>53%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	17	53%	4	12	38%	5	2	6%	0	91%	4.38	↗
Rating	Count	Percentage																			
1	1	3%																			
3	17	53%																			
4	12	38%																			
5	2	6%																			



Auswertung Zusatzbefragungen

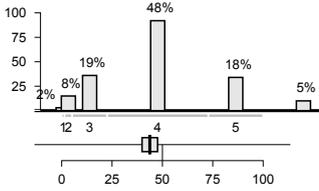
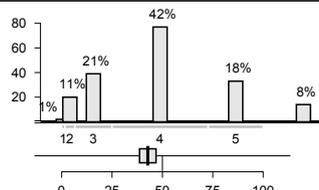
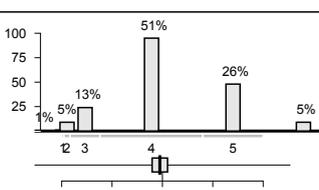
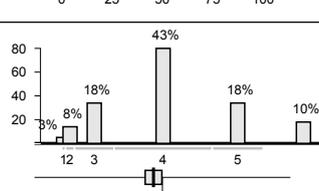
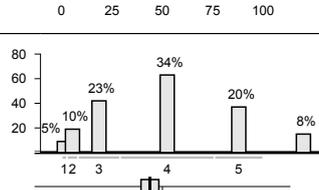
Schule Lindenbüel, Volketswil, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 167**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.		keine Antwort	0	66%	3.92	n. s.	k. V.	4.29
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.		keine Antwort	0	71%	4.02	-	k. V.	4.43
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.		keine Antwort	0	70%	4.04	n. s.	k. V.	4.43
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.		keine Antwort	0	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.42

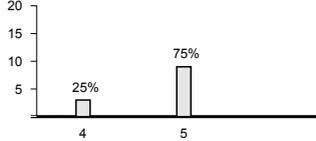
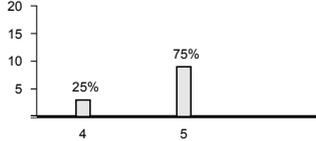
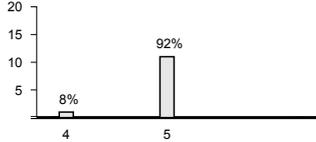
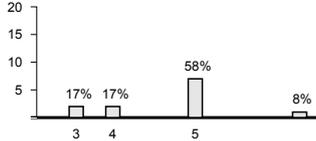
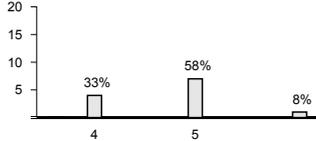
Schule Lindenbüel, Volketswil, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 237**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			47	66%	3.88	-	k. V.	4.27
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			49	59%	3.82	-	k. V.	4.27
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			50	77%	4.10	n. s.	k. V.	4.34
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			48	62%	3.86	-	k. V.	4.26
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			48	54%	3.75	-	k. V.	4.20

Schule Lindenbüel, Volketswil, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 12**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.			0	100%	4.75	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.			0	100%	4.75	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.			0	100%	4.92	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	75%	4.56	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.			0	92%	4.64	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>